

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer	II	III		IV	V	VI	Stundenzahl
			sup.	inf.				
1.	Dr. Eschweiler, Rektor, Ord. in II.	2 Deutsch 8 Latein 2 Homer 2 Franz.				1 Latein		15
2.	Ritter, Oberlehrer, Ord. in III.	5 Griech.	9 Latein 7 Griech.					21
3.	Blanke, ordentl. Lehrer.	1 Geogr. 4 Math. 2 Physik	3 Math. 3 Math.		2 Geogr. 4 Math. 2 Naturb.			24
4.	Boll, ordentl. Lehrer, Ord. in VI.		2 Deutsch 7 Griech.		2 Gesch.		3 Deutsch 9 Latein	23
5.	Dahm, ordentl. Lehrer, Ord. in IV.	2 Gesch.	2 Französisch 2 Geschichte		2 Deutsch 9 Latein 5 Franz.	1 Gesch. Erz.		23
6.	Müller, kommiss. Lehrer, Ord. in V.	2 Rel. (k.)	2 Religion (kath.)		2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.) 8 Latein 4 Franz.	3 Religion (2 mit V) 1 Gesch. Erz.	22
7.	Brors, Elementar-Lehrer.					2 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr.	4 Rechnen 2 Geogr. 1 Gesang 2 Zeichnen	27
			2 Gesang			2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Naturb.		
					2 Turnen			
8.	Frickenhaus, Pfarrer.		2 Religion (evang.)			2 Religion (evang.)		4

3. Die Übersicht über die absolvierten Pensen.

Ober- und Unter-Secunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religionslehre: Kath. Geschichte der kathol. Kirche bis auf die Gegenwart. 2 St. Herr Müller.

Evang. Lektüre der augustana, des Römer- und Galaterbriefs sowie des Johannesevangeliums m. A., der Bergpredigt und mehrerer Gleichnisse im Urtext. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte; christliche Glaubens- und Sittenlehre (nach Hollenberg). 2 St. Herr Pfarrer Frickehaus.

Deutsch: Lehre von der lyrischen Poesie. Lesen, Erklären und Memorieren von Musterstücken (Linnig II), insbesondere von Schillers Wilhelm Tell. Die Hauptdaten über den Entwicklungsgang der klassischen Litteratur vom Tode Lessings bis 1815. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze:

Für IIa: 1. Wann ist Schweigen besser als Reden? 2. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt; vertrau auf Gott und rette den Bedrängten. 3. Principii obsta. 4. Die Bedeutung des Perikles (Klassenarbeit). 5. Nicht in die ferne Zeit verliere dich, den Augenblick ergreife, der ist dein. 6. Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n. 7. Das Leben ein Kampf (Klassenarbeit). 8. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede (Prüfungsarbeit).

Für IIb: 1. Wie wird Möros in der Bürgerschaft versucht? 2. Warum verfolgte Juno den Äneas? 3. Hirt und Jäger (nach Schiller). 4. Äneas vor und in Karthago (nach Vergil. Klassenarbeit). 5. Einigkeit macht stark (Chrie). 6. Ferro nocentius aurum (Chrie). 7. Laokoon (Klassenarbeit). 8. Die Handlung im 3. Akt von Wilhelm Tell. 9. Die Macht des Wortes. 10. Odysseus bei Alkinoos (Klassenarbeit). 2 St.

Der Ordinarius.

Latein: Cic. in Cat. I, III; Lael. m. A.; Liv. I m. A. Verg. Aen. I, II.

Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax. Stilistische Anleitung im Anschluss an Stüpfle II. Memorieren von Musterstücken und Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Für OII Aufsätze:

1. De vera amicitiae origine. 2) Livii illud, inde tibi tuaeque rei publicae quod imitere capias, inde foedum inceptu, foedum exitu, quod vites' exemplis nonnullis illustretur. 3. Bellum Jugurthae magnum fuisse et atrox variaque fortuna. 8 St. Der Ordinarius.

Griechisch: Xen. anab. I, hell. I. Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, vom Infinitiv und Particip (Curtius); mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wendt und Schnelle. Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St.

Herr Oberlehrer Ritter.

Hom. Od. V, VI, VII, VIII. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch: Ploetz Schulgramm. L. 50—75 m. A.; Lektüre aus Ploetz Chrestomathie und Rollin, hist. d'Alexandre le Grand. Alle 14 Tage ein Exercitium. 2 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Geschichte der orientalischen Völker, besonders der Griechen (Stein). 2 St. Herr Dahm.

Mathematik: Die Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; die Gleichungen des 2. Grades (Heis). — Ähnlichkeit der Vielecke; Verhältnis der Flächenräume geradliniger Figuren und Inhalt derselben; Berechnung des Kreises (Boyman). Trigonometrie. Für OII: die Reihen und deren Anwendung (Heis). 4 St. Herr Blanke.

Prüfungsarbeiten:

$$1. \frac{a}{b}(x+1) + \frac{b}{a}(x-1) = \frac{2x^2-1}{x}$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn von demselben gegeben sind: der Umfang, ein Winkel und die Höhe zur gegenüberliegenden Seite.

3. A und B gehen von zwei $8\frac{4}{5}$ km entfernten Orten einander entgegen, um gleichzeitig bei einem zwischen ihnen wohnenden Freunde C zusammenzukommen. A, welcher schon $2\frac{2}{5}$ km zurückgelegt hat, als B abgeht, legt alle 7 Minuten 600 m, B dagegen alle 3 Minuten nur 200 m zurück. Wann treffen sie bei C zusammen und wie weit ist der Wohnort des C von dem des A und B entfernt?

4. Von einem Turme aus in einer Höhe von 45,25 m bilden die Gesichtslinien nach zwei Punkten, welche mit dem Fusse des Turmes in einer horizontalen Geraden liegen, mit der Vertikalen die Winkel $\alpha = 81^\circ 35' 27''$ und $\beta = 75^\circ 18' 52''$. Wie gross ist die Entfernung der beiden Punkte?

Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre wichtigsten Verbindungen. Die Lehre von der Wärme (Koppe). 2 St. Herr Blanke.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Ritter.

Religionslehre: Kath. Besondere Sittenlehre. Lehre von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen, von der Schöpfung, dem Urstande, dem Sündenfalle, von Gott dem Erlöser und dem Erlösungswerke. 2 St. Herr Müller.

Evang. Comb. mit Secunda.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken (Linnig II). Der verkürzte Nebensatz. Wortbildungslehre. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Herr Boll.

Latein: Caes. de b. G. I, II; Ov. met. III 1—137, VI 146—382.

Syntax des Verbums (Ellendt-Seyffert) verbunden mit Übersetzungen aus Meiring-Fisch' Übungsbuch. Memorieren geeigneter Abschnitte. Prosodisches mit metrischen Übungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.

Griechisch: Ober-Tertia. Die Verba in μ und die unregelmässigen Verba (Curtius und Schenkl). Xen. anab. II bis 4, 15. Hom. od. I 1—95. 7 St. Herr Boll.

Unter-Tertia. Die Formenlehre bis zu den Verbis in μ . Alle 14 Tage ein Exercitium. 7 St. Der Ordinarius.

Französisch: Ploetz Schulgr. III, IV und V, Chrestomathie m. A. Alle 14 Tage ein Exercitium. 2 St. Herr Dahm.

Geschichte und Geographie: Geschichte des preuss. Staates (Pütz). 2 St. Herr Dahm. Asien; dann Preussen. 1 St. Herr Blanke.

Mathematik: Ober-Tertia. Die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Erweiterung der Lehre vom Kreise, Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionen am Dreieck, Ähnlichkeit der Dreiecke, Aufgaben. 3 St. Herr Blanke.

Unter-Tertia. Von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; Null und negative Zahlen. — Mass der Zahlen. Von den Transversalen im Dreieck, vom Viereck und vom Kreise. 3 St. Herr Blanke.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Botanik (das natürliche System). Im Winter: Bau des menschlichen Körpers mit Hinweisung auf den Bau der Tiere und wichtige Punkte der Gesundheitslehre. 2 St. Herr Blanke.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dahm.

Religionslehre: Kath. Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. 2 St. Herr Müller.
Evang. Zahn Historien 1—68; Katech. Frage 1—39 nebst den wichtigsten Sprüchen; Kirchenlieder. 2 St. Herr Pfarrer Frickehaus.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken (Linnig I.) Ausführliche Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 2 St.

Der Ordinarius.

Latein: Nep. Paus., Cimon, Pelop., Hannibal, Epam. Die Casuslehre nebst den wichtigeren Regeln der Syntax (Ellendt-Seyffert), Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.

Französisch: Die 4 regelmässigen Konjugationen, die gebräuchlicheren unregelmässigen und die reflexiven Verba (Ploetz Elementargr. 61—105 und Schulgr. 1—23). Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Das Altertum bis auf Augustus (Jäger). 2 St. Herr Boll.
Die Balkan- und Apenninen-Halbinsel; Deutschland. 2 St. Herr Blanke.

Mathematik: Die bürgerlichen Rechnungsarten (Schellen). Die Lehre von den Winkeln, den Parallelen und vom Dreieck. Die Kongruenz der Dreiecke (Boyman). 4 St. Herr Blanke.

Naturbeschreibung: Im Sommer erweiternde Wiederholung der Lehre von den äusseren Teilen der Pflanze. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im Winter die Säugetiere und Vögel in systematischer Behandlung (Koppe). 2 St. Herr Blanke.

Quinta.

Ordinarius: Herr Müller.

Religionslehre: Kath. Von den Geboten. 2 St. Der Ordinarius.
Evang. Comb. mit Quarta.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken (Linnig I). Starke und schwache Konjugation, das Wichtigste von den Präpositionen und vom zusammengesetzten Satze, Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 2 St. Herr Brors.

Latein: Die unregelmässigen Verba, die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen (Ellendt-Seyffert); einfache syntaktische Regeln, auch der acc. c. inf. und der abl. abs. im Anschluss an das Übungsbuch (Meiring-Fisch); wöchentlich ein Exerctium. 8 St. Der Ordinarius.
1 St. Der Rektor.

Französisch: Ploetz Elementargr. L. 1—60; die 1. und 2. Konjugation. 4 St.

Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Biographische Erzählungen aus der alten und mittleren Geschichte. 1 St. Herr Dahm.

Europa mit Ausschluss von Deutschland. 2 St. Herr Brors.

Rechnen: Die gemeine und die Dezimalbruchrechnung; der einfache Dreisatz in Brüchen und Dezimalzahlen. Die leichteren Beispiele aus der Zins-, Rabatt- und Mischungsrechnung (Fölsing-Hofmann). 4 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung: Erklärung morphologischer Grundbegriffe. Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere, besonders Vögel. 2 St. Herr Brors.

Sexta.

Ordinarius: Herr Boll.

Religionslehre: Kath. Comb. mit Quinta. 2 St. Ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testament. 1 St. Herr Müller.

Evang. Comb. mit Quinta.

Deutsch: Lesen und Memorieren von Musterstücken (Linnig I). Die Redeteile im Anschluss an das Lateinische; starke und schwache Deklination. Das Wichtigste vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

Latein: Die Formenlehre bis ausschl. zum verb. dep. (Ellendt-Seyffert); Übersetzungen (Meiring-Fisch); wöchentliche Exerctien. 9 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Biographische Erzählungen aus der griechischen Sagen-geschichte. 1 St. Herr Müller.

Übersicht der Erdteile und Weltmeere. 2 St. Herr Brors.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; die leichteren Fälle der Dezimalrechnung; der Dreisatz in ganzen Zahlen (Fölsing-Hofmann).

4 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung: Comb. mit Quinta.

Technischer Unterricht.

- a) Turnen: Erste Abteilung (Secunda und Tertia comb.) 1 St. 11 Schüler dispensiert.
Zweite Abteilung (Quarta bis Sexta comb.) 1 St. 17 Schüler dispensiert.
- b) Gesang: Erste Abteilung (Secunda und Tertia comb.) 1 St.
Zweite Abteilung (Quarta bis Sexta comb.) 1 St. Ausserdem Sexta 1 St.
Herr Brörs.
- c) Fakultatives Zeichnen hat nicht stattgefunden.

Lehrbücher.

Im nächsten Schuljahre wird auch in der Klasse IV das Rechenbuch von Fölsing-Hofmann (2 Teile. 17. Aufl. Berlin 1885) zur Anwendung kommen. Ausserdem wird mit Genehmigung der Behörde von Ostern 1888 ab die lateinische Grammatik von Meiring, 7. Aufl., für alle Klassen der Gymnasien u. s. w. bearbeitet von Fisch successive eingeführt und zunächst dem lateinischen Unterricht in VI zu Grunde gelegt werden.

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

Prov. Schulkoll. vom 10. Mai 1887: Diejenigen Zeichenlehrer, welche mit der vollen Zahl der Pflichtstunden eines ordentlichen, bezw. Elementarlehrers, an einer Schule beschäftigt und an derselben angestellt sind, mögen sie nun bloss im Zeichnen oder auch in anderen Lehrgegenständen Unterricht erteilen, haben an den allgemeinen Konferenzen teilzunehmen; stimmberechtigt sind sie für alle Fragen der Disciplin; bezüglich der Beurteilung der Schüler sind sie stimmberechtigt für die von ihnen vertretenen Lehrgegenstände. An Gymnasien haben die Leistungen im Zeichnen auf die Versetzung keinen Einfluss.

2. Prov. Schulkoll. vom 3. Juni 1887: Die höheren Schulen haben in den Fällen, wo zur Zeit des Konfirmandenunterrichts die Dispensation von dem daneben bestehenden Religionsunterricht (s. Cirkularverf. v. 29. Febr. 1872 § 4) in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken, dass dieselbe nur dann in Kraft zu treten brauche, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt.

3. Prov. Schulkoll. v. 18. Juni: Der Herr Minister dringt darauf, dass den in den Sammlungen der höheren Anstalten vorhandenen früh- und vorgeschichtlichen Altertümern, wie Stein-, Bronze- und Eisengerät, Urnen u. s. w. die nötige Aufsicht und Erhaltung zuteil werde.

4. Prov. Schulkoll. v. 21. Juli 1887: Der Herr Minister fordert zur Berichterstattung über die an den Anstalten etwa befindlichen Kunst-, Kunstgewerbe-, Altertums- oder ähnlichen Sammlungen auf.

III. CHRONIK DER SCHULE.

Das Schuljahr 1887—88 begann am 25. April 1887.

Am 22. Mai führte der kath. Religionslehrer Herr Müller 14 Schüler des Progymnasiums, welche er in besonderem Unterrichte vorbereitet hatte, zur ersten h. Kommunion.

Am 5. August nahm Herr Professor Dr. Euler aus Berlin in höherem Auftrage von dem Turnbetrieb der Anstalt Einsicht.

Seit Beginn des Wintersemesters hielt der evangelische Religionslehrer Herr Pfarrer Frickenhaus für die Schüler seines Bekenntnisses einmal wöchentlich eine Morgenandacht ab, und zwar in der Aula unter Benutzung des Harmoniums der Anstalt.

Auch im verflossenen Sommer wurden die vorgeschriebenen Bewegungsspiele betrieben; Mitglieder der zu diesem Zwecke berufenen engeren Konferenz waren nebst dem Unterzeichneten die Herren Blanke und Brors.

Am 10. 11. und 12. Oktober beteiligte sich der Unterzeichnete an den Beratungen der 3. rheinischen Direktoren-Konferenz, welche in Bonn abgehalten wurde; eine weitere kurze Störung des regelmässigen Unterrichtsbetriebs wurde dadurch veranlasst, dass Herr Oberlehrer Ritter an 4 aufeinander folgenden Tagen als Schöffe bei dem Kgl. Schöffengericht zu Köln thätig war.

Freitag, den 9. März 1888. Soeben durchheilt die Kunde von dem Hinscheiden Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers Wilhelm I. Stadt und Land; die Trauerbotschaft wirkt um so erschütternder auf Lehrerkollegium und Schüler, da uns in den letzten Jahren wiederholt das Glück vergönnt war, den unvergesslichen Monarchen nebst der erlauchten kaiserlichen Familie hierselbst zu begrüßen und in unseren Mauern weilen zu sehen. Das Progymnasium wird am 22. März ds. J., an welchem Tage so oft zu des grossen Toten Verherrlichung Freudenlieder erklingen sind, in der Aula eine Trauerfeier veranstalten, damit den Schülern die hohe Bedeutung des glorreichen Lebens, das unvermutet und unter so ergreifenden Umständen endete, vorgeführt werde. Kaiser Wilhelm wird den spätesten Geschlechtern ein Vorbild sein!

HAVE PIA ANIMA!

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Die Frequenztafel für das Schuljahr 1887/88.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1887	3	10	13	19	13	27	19	104
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	2	5	1	2	1	4	2	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	10	12	12	16	13	—	66
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	1	1	17	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	4	13	14	17	17	21	21	107
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	3	—	—	1	—	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	1	—	2	1	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	12	14	18	17	23	20	108
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1888	4	11	13	18	18	23	20	107
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	18, ₇	17, ₁	16	14, ₉	13, ₆	12, ₇	11, ₆	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Isr.		Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	82	16	9		54	53	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	81	19	8		54	53	1
3. Am 1. Februar 1888	80	19	8		53	53	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1887: 7, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3, Michaelis 3.

C. Übersicht der Abiturienten.

Namen	Geburtszeit	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt in II	Bestimmung
1. Johann Linden	11/11 1869	Alfter	kath.	Rentmeister	Alfter	2 Jahre	Unterprima
2. Hubert Trimborn	6/4 1865	Bornheim	kath.	Hauptlehrer a. D.	Bornheim	3 Jahre	Unterprima
3. Emil Wülfing	6/8 1872	Burg Kriegshoven	evang.	Rittergutsbesitzer	Burg Kriegshoven	2 Jahre	Unterprima

In der am 24. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Linnig abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten Linden und Trimborn das Reifezeugnis für Prima, während Wülfing auf Grund des günstigen Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit wurde.

V. SAMMLUNGEN VON LEHRMITTELN.

Angeschafft wurde:

1. Für die Lehrerbibliothek: Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Halle 1885 ff. — H. Zimmer, junggrammatische Streifzüge im Gebiete der Syntax. Colberg 1883. — W. Brambach, die Neugestaltung der latein. Orthographie in ihrem Verhältnis zur Schule. Leipzig 1868. — W. Erler, die Direktoren-Konferenzen des preuss. Staates. Berl. 1876—1882. — Ad. Lange, deutsche Götter- und Helden-sagen. Leipzig 1887. — Joh. Baumgarten, die deutschen Kolonien und die nationalen Interessen. Köln 1887. — M. Schasler, Ästhetik. Leipzig und Prag 1886. — H. Menge, Repetit. der griech. Syntax. Wolfenb. 1886.

2. Für die Schülerbibliothek: Osterwald, Helden der Sage und Geschichte I. Glogau. — A. L. Grimm, Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer. Leipzig. — Th. Dielitz, Hellas und Rom. Berl. — R. Arnold, am heiligen Nil. Leipz. 1878. — G. Freytag, Soll und Haben. Leipz. 1886. — Ferd. Schmidt, der Hülffschreiber des Königs. Düsseldorf. — Derboeck, des Prinzen Heinrich von Preussen Weltumsegelung. Berl. — W. Kaulen, Tierwelt des Alltagslebens. Frankfurt a. M. — F. A. Geerling, Erzählungen aus klassischen Dichtungen für Jung und Alt. Köln und Leipz. (Ahn); Maria Stuart; die Hermannsschlacht; Zriny; Iphigenie auf Tauris: Reineke Fuchs; Ernst, Herzog von Schwaben. — A. W. Grube, Naturbilder. Stuttg. 1874—78. Bd. 1—4, 11, 12, 15. — Ferd. Braun, der Bienenjäger (nach Cooper). Leipzig.

1	85	86	8	01	08
1	85	86	8	01	08

An Geschenken, für welche hiermit der ehrerbietigste und wärmste Dank ausgesprochen wird, erhielten wir: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: W. Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887. Berl. 1887. — Von Herrn Kaplan Lerique zu Brühl: 1. G. Bornhak, Lexikon der allgemeinen Litteraturgesch. Leipz. 1882; 2. Ad. Stern, Lexikon der deutschen National-litteratur. Leipz. 1882; 3. L. Joubert, dictionnaire de biogr. générale etc. Paris 1878. — Von Herrn Steuerinspektor Lucas zu Brühl: 5 Bände, lat. und griech. Autoren enthaltend.

Ausserdem schenkte Herr Gutsbes. Komp aus Vochem einen Überzug zu der Schulfahne.

VI. STIFTUNGEN UND UNTERSTÜTZUNGEN VON SCHÜLERN.

Im abgelaufenen Schuljahre waren 4 Schüler ganz, 5 teilweise von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND AN DEREN ELTERN.

Dienstag, den 27. März, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Schlussfeier in der Aula und Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Das neue Schuljahr wird eröffnet Montag, den 16. April, morgens 8 Uhr; Samstag, den 14. April von morgens 8 Uhr ab findet die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt.

Während der Osterferien nimmt der Unterzeichnete vormittags in seinem Amtszimmer (Comesstr. 7) neue Anmeldungen entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) ein Zeugnis über Führung und seitherigen Unterricht; b) bei Schülern unter 12 Jahren ein Impfzeugnis, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungszeugnis; c) der amtliche Geburtsschein.

Als Bedingung der Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, praktische Geläufigkeit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Das normale Alter für die Aufnahme in Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

Auswärtige Schüler dürfen ohne Genehmigung des Rektors ihre Wohnung weder wählen noch wechseln.

Brühl, im März 1888.

Dr. Eschweiler,
Progymnasial-Rektor.

Das Zeugnis für den ei
Schüler; davon sind zu einem

C. U

Namen	Geburtszeit
1. Johann Linden	11/11 1869
2. Hubert Trimborn	6/4 1865
3. Emil Wülfing	6/8 1872

In der am 24. Febru
abgehaltenen mündlichen Prüf
während Wülfing auf Grund d
lichen Prüfung befreit wurde.

V. SAMM

Angeschafft wurde:

1. Für die Lehrerbibl
Praxis der Gymnasien und R
züge im Gebiete der Syntax.
Orthographie in ihrem Verh
Konferenzen des preuss. Staa
sagen. Leipzig 1887. — Joh.
Köln 1887. — M. Schasler, A
Syntax. Wolfenb. 1886.

2. Für die Schülerbit
A. L. Grimm, Sagen und M
Th. Dielitz, Hellas und Rom.
Soll und Haben. Leipz. 1886
Derboeck, des Prinzen Heinr
des Alltagslebens. Frankfurt
für Jung und Alt. Köln und L
auf Tauris: Reineke Fuchs;
1874—78. Bd. 1—4, 11, 12,

ern 1887: 7, Michaelis: 3
3, Michaelis 3.

Aufenthalt in II	Bestimmung
2 Jahre	Unterprima
3 Jahre	Unterprima
2 Jahre	Unterprima

provinzial-Schulrats Linnig
das Reifezeugnis für Prima,
in Arbeiten von der münd-

MITTELN.

en und Lehrgänge aus der
er, junggrammatische Streif-
e Neugestaltung der latein.
W. Erler, die Direktoren-
deutsche Götter- und Helden-
nd die nationalen Interessen.
Menge, Repetit. der griech.

und Geschichte I. Glogau.—
en und Römer. Leipzig. —
Leipz. 1878. — G. Freytag,
r des Königs. Düsseldorf. —
rl. — W. Kaulen, Tierwelt
aus klassischen Dichtungen
nsschlacht; Zriny; Iphigenie
V. Grube, Naturbilder. Stuttg.
(nach Cooper). Leipzig.



